



Gesang und Kabarett: Der viel umjubelte Auftritt im Schloss von Meier & die Geier. Fotos: hab, 2

## Schräges Comedy-Konzert rund ums Finanzamt

Klang-Razzia strapazierte die Lachmuskeln

**Dachau (iz) - Dieses Extra-Schlosskonzert, dieses schräge Comedy-Konzert. "Klang-Razzia" war einfach Spitze! Die zahlreichen Besucher im Schlosssaal bekamen im wahrsten Sinne de Wortes "zwei zum Preis von einem" A-capella-Gesang in Perfektion und dazu unverblümt offene, kabarettistische Comedy.**

Protagonisten waren zum einen Meier & die Geier, i.e. Hans-Werner Meyer, bekannt von Theater, Film und Fernsehen, mit Valentin Gregor, Volker Dittmann und Christian Taube, und zum anderen Chin Meyer als schmierig-fieser Steuerfahnder Siegmund von Treiber, der mit seinem "Veranlagungsbeamten" (und Pianisten) Patrick Buttman die "Klang-Razzia" und dabei kabarettistisch gekonnt seinen Senf zu Steuersystem, Politik und anderen Zuständen in Deutschland abgab.

Da wurde das Publikum vom Steuerfahnder geich mal mit einem öligen Grinsen und kannte Gesichter zu sehen" begrüßt, da wurden u.a. als Geschenk vom Finanzamt Selbstanzeigen an die Zuschauer verteilt und Steuern als "Zwangsabgaben ohne jeglichen Anspruch auf Gegenleistung" definiert.

Auch die vier Musiker von "Meier & die Geier" mussten gleich zu Beginn nach einer



**Der freundliche Herr vom Finanzamt ließ sich auch sehen.**

locker-flockigen Intonation des D-Dur Kanons von Johann Pachelbel ihre "Zwangsabgabe" entrichten. Denn Treiber konfiszierte kurzerhand ihre Streichinstrumente samt "Blechreserve". Notgedrungen griffen sie daraufhin auf die einzigen Instrumente zurück, die ihnen das Finanzamt nicht wegnehmen konnte: Ihre Stimmen.

Und damit begann ein wahres Feuerwerk aus Barbershop, Pop und Oldies - da standen Beatles-Klassiker wie "When I'm sixty four" neben Lachnummern wie "Gertrud das Mammut" oder "Der Lattenzaun" nach Christian Morgenstern. Da reihten sich Evergreens wie "Yes, Sir, that's my baby" und "Sweet Georgia Brown" aneinander, und da erklang

natürlich auch - nomen est omen - das Freundschaftslied der Geier aus dem "Dschungelbuch". Dazu erwiesen sich die vier Sänger auch noch als Komödianten der Extraklasse, bei denen eine hochgezogene Augenbraue mehr aussagt als bei anderen ein ganzes Repertoire an Gesten und Mimik. Bei so viel sängerischer Perfektion wollte sich der Steuerfahnder dann aber auch nicht lumpen lassen. Und da Chin Meyer nicht nur Kabarettist, sondern auch ausgebildeter Musicalsänger ist, gerieten auch seine Gesangseinlagen wie der Aufruf zu "Steuerge-wissensforschung "Bist du einsam heut Nacht", zu einem wahren Vergnügen. Dass er sich bei der Schlussnummer, für die der "kleine grüne Kaktus" zum "kleinen fiesen Fiskus" umgetextet worden war, zu seinen vier Opfern "Meier & die Geier" hinzugesellte, setzte dem Ganzen die Krone auf. Vermutlich ist noch nie bei einem Dachauer Schlosskonzert so viel und laut gelacht worden wie bei dieser "Klang-Razzia", und das Klatschen und Trampeln des Publikums liegt ebenfalls im oberen Bereich. Klar, dass da noch ein paar Zugaben her mussten, wobei Chin Meyer mit seiner Improvisation eines Reggae-Schlagers auf fünf vorher vom Publikum ausgewählte Begriffe den Vogel abschoss.

*(Textformatierung für die Veröffentlichung im Internet verändert)*